

Ihnen lange war es zwar meine Pflicht, Ihnen bei der Laffar
 meinen aufrichtigen Dank zu versetzen, allein ich traue es Ihrer Güte zu,
 daß Sie mir die Begleichung nicht überlassen werden. Ich habe es schon
 oft bedauert, daß ich die Gesüßle meiner Dankbarkeit nur durch Worte,
 nicht durch That ausdrücken kann, allein ich will mich bemühen, mich in nütze-
 lichen Kenntniß zu vervollkommen, denn ich weiß daß das einem
 recht Ihr Herr Laffar Trauen mußte. Darf ich wohl so fern, daß Sie
 mir die Bitte um Ihrer herrlichen Trauenschaft nicht ab schlagen werden.
 Lieber Herr Laffar! ich möchte mich ganz eines Andenkens von Ihnen
 erfreuen, obgleich ich das nicht bedarf um mich an Sie zu erinnern,
 wollten Sie wohl die Güte haben, und ein ^{mir} vorzuziehendes Supper Amou-
 rous mit der Tante dem Herrn Jacoben Speiser. Mit dem Wunsch
 daß Sie das die vollkommenen da Gesüßle genießen mögen,
 empfehle ich

2

Hr

Via

Lehrer Herrig

23ten Juli

1813.

Sehr geehrter und dankbarer Freund

Gross Gutmann